

Obst- und Gartenbauverein Nauheim

6 Tagesfahrt; Süd-Tirol mit Standorthotel in Vahrn bei Brixen

Reisebericht von Harald Hock

1.Tag (Samstag, der 14.9.2002):

Pünktlich, wie geplant um 6 Uhr, startete der mit 45 Vereinsmitgliedern voll besetzte Bus der Firma Luft / Groß-Gerau in der Bachgasse, dem traditionellen Abfahrtsort des Nauheimer Vereins. Ziel des Tages war Vahrn, ein Vorort von Brixen in Süd-Tirol. Der erste Rastplatz (Nürnberg-Feucht) war bei störungsfreier Fahrt schon 9 Uhr erreicht. Doch schon auf der Ingolstädter Autobahn meldete der Verkehrsfunk Stau rund um München und der folgenden Strecke über den Brenner. Herr Liebold, unser Busfahrer, verließ zur Freude seiner Fahrgäste kurz entschlossen die Autobahn und fuhr über Bundes- und sogar Landstraßen durch herrliche Landschaft und bei wolkenfreiem Spätsommerwetter über Bad Tölz und Lengries zum Achensee. Nach einer Fahrt um fast den ganzen, von hohen Bergketten eingeschlossenen See, war in Pertisau von 13 bis 14 Uhr Mittagsrast. Bei einer kleinen Mahlzeit saßen die OGV-ler direkt am Seeufer mit Blick auf den segelbootbedeckten See, auf die Berge und die von hoch oben herabsegelnden Paragleiter und Drachenflieger. Die Weiterfahrt erfolgte dann staufrei auf der Autobahn: von der Auffahrt Strass, vorbei an Innsbruck über den Brenner-Pass (1375 m), Sterzing nach Vahrn, einem Vorort von Brixen. Zimmerverteilung um 17 Uhr. Die bewegungsbedürftigeren Vereinsmitglieder spazierten noch rund ums Hotel Clara und sogar eine Strecke die Eisack-Ufer entlang, bevor sich alle um 19 Uhr im Speisesaal wieder trafen. Nach dem 5-gänge Abendessen saßen die Nauheimer noch recht lange in gemütlicher Runde beisammen. Die Juniorchefin des Hauses servierte nachträglich Begrüßungsgetränke (Erzeugnisse aus einheimischen Obstbrennereien und -keltereien). Zwischendurch wurden die Tageseindrücke durchgesprochen und die Planungen für die folgenden Tage erörtert und Zeiten festgelegt. Erst nach 22 Uhr verschwanden die letzten in ihren Zimmern.

2. Tag (Sonntag, der 15.9.2002):

Ab 7 Uhr 30 Frühstücksbufett; 9 Uhr 30 Abfahrt zur Stadtmitte / Altstadt von Brixen. 10 Uhr keine Stadtführung, da das Reisebüro, trotz schriftlicher Zusage, die geordnete Stadtführerin nicht benachrichtigt hatte; die mußte erst telefonisch geweckt und für 11 Uhr herbeigerufen werden. Kurzentschlossen überbrückte unser Fahrer die Stunde Wartezeit mit einem Busausflug rund um Brixen, einer Umgebungsbesichtigung, die gar nicht vorgesehen war. Ab 11 Uhr Stadtführung vom alten 400jährigen Bischofssitz aus, durch seinen erst seit 10 Jahren für die Öffentlichkeit zugänglichen bischöflichen "Privat"-Garten und der Hofburg mit ihren Habsburger-Figuren, die sogar erst seit diesem Sommer von Touristen betreten werden darf. Weiter über den Domplatz mit Besuch im Dom und dem mittelalterlichen Kreuzgang, dem bedeutendsten historischen Kleinod von Brixen. Nach der Stadtführung brachte der Bus einen Teil der Vereinsmitglieder (einige waren schon mehrmals in Brixen im Urlaub) zu einem außerhalb gelegenen Startpunkt, von wo aus sie eine Wanderung rund um den Vahrner See und zurück zum Hotel Clara begannen. Die Mehrheit der Vereinsmitglieder bummelte bis gegen 15 Uhr durch die engen Straßen und Gassen des südländisch geprägten alten Stadtkernes, bevor unser Bus auch sie ins Alphotel Clara nach Vahrn zurückbrachte. Die restliche Tageszeit vor und nach dem Abendessen um 19 Uhr war zur freien Verfügung (Bummel die Eisack entlang, durch die Obstanlagen rund um Vahrn bzw. die beleuchteten Vahrner Straßen). Nach Abendessen organisierte die Juniorchefin des Hauses ein 'Bingo'-Spiel mit Gewinnmöglichkeit an dem sich die Nauheimer rege beteiligten.

3. Tag (Montag, der 16.9.2002) (Große Dolomiten-Fahrt):

Ab 7 Uhr Frühstücksbufett; 8 Uhr Abfahrt. Von Vahrn das Eisacktal nordwärts und bei Mühlbach ostwärts ins Pustertal einbiegend, fuhren wir die Rienz entlang vorbei an Bruneck und Toblach zu einer ersten Rast unweit des Toblacher Sees an einem Aussichtspunkt mit herrlichem Blick auf das Drei-Zinnen-Massiv. Das Wetter war den ganzen Tag wolkenfrei und bei guter Fernsicht mild, in der Sonne sogar eher zu warm. Weiter zum nächsten Haltepunkt, dem 1750 Meter hoch gelegenen Misurina-See, mit seinem prächtigen Rundum-Panorama! Unser Tagesreiseführer lenkte uns danach über den Pass Tre Croci (1809 m) hinunter ins Tal von Cortina d'Ampezzo. Während der Stadtdurchquerung, die mehr einer Stadtrundfahrt glich, bekamen wir alle wichtigen Sportanlagen und Gebäude der Olympiastadt gezeigt und erläutert. Mit nur kurzen Fotostops auf den Passhöhen führte unsere Route von Cortina über den Passo Faizarengo (2105 m) und den Passo Valparola (2192 m) auf vielfältig gewundenen Straßen durch Stern, Corvara und den Passo Campolongo (1875 m) nach Arabba. Hier war Mittagsrast mit Gelegenheit zu einer warmen Mahlzeit. Nach Arabba führte unsere Dolomitenrundfahrt über den Passo Pordoi (2242 m) und den Passo Sella (2220 m) (jeweils kurze Fotostops) durch Plan hinunter ins Grödner-Tal. Wir passierten Wolkenstein, von wo der Minnesänger Oswald von Wolkenstein stammt, den Vogelweide-Hof, den unser Führer als Geburtsort von Walther von der Vogelweide vorstellte und die Holzschnitzer-Stadt St Ulrich. Ein Besuch in einer Holzschnitzerwerkstatt schloss sich an. Danach Heimfahrt durch die Künstlerstadt Klausen nach Vahrn. Die Namen der sieben Passhöhen, die wir überquerten, konnten einige der Fahrtteilnehmer noch behalten. Aber

die vielen, vielen Namen der einzelnen Berge, Bergmassive und Dolomitenspitzen sind leider nicht in den Gedächtnissen hängen geblieben. Dagegen haben die von unserem Reiseführer berichteten Kriegereignisse aus beiden Weltkriegen und die an unserer Route liegenden Soldatenfriedhöfe auch in den nächsten Tagen noch Gesprächsstoff geliefert. Rückkehr 17 Uhr 30. Abendessen 19 Uhr. Um 21 Uhr sahen wir zwei Filme zur Heimatgeschichte von Südtirol, über die Menschen, das Volks- und Brauchtum und die Kunstschatze des Landes.

4. Tag (Dienstag, der 17.9.2002):

Ab 8 Uhr Frühstücksbufett. 9 Uhr 30 Abfahrt zum Tagesziel Meran. Von Vahrn das Eisacktal nordwärts bis Sterzing; dann sollte über den Jaufenpass Meran angesteuert werden. Leider stand am Beginn der Passauffahrt ein Schild mit Hinweis auf eine Ganztags-Sperrung wegen Asphaltierungsarbeiten. Wieder war es Busfahrer Liebold, der die Situation beherrschte: er wendete und bog kurz darauf ab in die Auffahrt zum Penser-Joch. Zwar mußten wir auch auf dieser Strecke ca. eine halbe Stunde an einer Straßenbaustelle das Passieren einer Asphaltfräse abwarten, doch die Schönheit der Anstiegsstrecke entschädigte mehr als ausreichend für die 'verlorene' Zeit! Auf der Passhöhe (2211 m) genossen alle die herrliche Rundum-Aussicht unter strahlend blauem Himmel! Allein der Blick auf die fernen Dolomiten wäre einen Tagesausflug wert gewesen. Abwärts führte die Pass-Straße durch weite Almen immer den Talfer-Bach entlang. Am Ende unseres 'Verlegenheitsumweges' mußten wir sogar noch durch die engen, zum Teil vertunnelten Schluchten des Talfers fahren. Kurz vor Bozen bogen wir, nun in breitem Talgrund zwischen endlos scheinenden Apfelanlagen fahrend, ab auf die Landesstraße nach Meran. In Meran — das den meisten Fahrtteilnehmern schon aus Urlaubsreisen gut bekannt war — konnten alle von 13 bis 17 Uhr frei eigenen Besichtigungswünschen in der Altstadt, an der Promenade oder in den Lauben nachgehen. Die Rückfahrt führte wieder über Bozen ins Eisacktal und aufwärts nach Vahrn (18 Uhr). Ab 19 Uhr Abendessen im "Törkelen"-Keller des Alphotels Clara mit anschließender Weinprobe unter der Regie des Harmonika spielenden und singenden (eigenes Liederbüchlein!) Clara-Wirtes Heinrich. Auch ganz frischen (roten) Traubensaft gab es! Viele Fahrtteilnehmer suchten ihr Zimmer erst nach Mitternacht auf.

5. Tag (Mittwoch, der 18.9.2002) (Busfreier Tag):

Der Tag sollte ohne Busfahrt bleiben und im Wesentlichen der individuellen Ausgestaltung zur Verfügung stehen. Trotzdem nahmen die OGV-ler fast vollzählig einen am Vormittag angebotenen Spaziergang nach dem Augustiner Chorherrenstift Neustift an und beteiligten sich ebenso an der Führung durch die spätbarocke Stiftskirche, dem gotischen Kreuzgang, der Pinakothek und der sehr umfangreichen und mit sehr vielen mittelalterlichen Büchern ausgestatteten Bibliothek teil. Zum individuellen Mittagessen blieben viele Nauheimer gleich in der Klosterschänke, auch, um die weithin bekannten Neustifter Weiß- und Rotweine vor Ort zu verkosten.

6. Tag (Donnerstag, der 19.9.2002) (Heimreise):

Ab 7 Uhr Frühstücksbufett (den ersten Einlass ab 6 Uhr 45 versäumte nur eine kleine Minderheit). Ab 8 Uhr lud Busfahrer Liebold das Gepäck in den Bus und sehr pünktlich, wie angesagt, verließ der Reisebus um 8 Uhr 30 den Hotelvorplatz. Hotelchef Heinrich Clara bedankte sich mit einer kurzen Ansprache und die Damen aus dem Service und dem Speisesaal standen winkend, bis eine Kurve die Sicht unterband. Schon ca. eine Stunde später die erste Rast: in der ehemaligen Brenner-Grenzstation zum letzten Trauben- und Speckekauf. Weiter auf der Landstraße die Sill abwärts bis Innsbruck und dann nord-ostwärts über den Fernpass (1209 m) Richtung Kempten. Leider half an diesem Tag (vom Fernpass bis Mannheim regnerisch) der Verkehrsfunk nichts: den seit dem frühen Morgen gemeldeten Staus um München und zwischen Nürnberg und Aschaffenburg vermeidend, steckten wir dann von Ulm bis Heilbronn recht häufig in kurzen oder längeren Verkehrsstaus auf der Autobahn fest. (Längere Rast in Hockenheim). Ankunft 19 Uhr 30 in Nauheim in der Bachgasse.